

Das Freudige

Inhalt Berenburg/

Wurde,

Als Der

Durchlauchtigste Fürst und Herr/

V S R R

VICTOR FRI-
DERICH,

Regierender Fürst zu Anhalt/

Herzog zu Sachsen/ Engern und Westphalen/ Graff
zu Ascanien, Herr zu Berenburg und

Herbst/ etc. etc.

Am XX. SEPTEMBRIS dieses MDCCXXII. Jahres

Den Hohen

Geburts=Tag

Zu ungemeyner Vergnügung

Des ganken Anhaltischen Dankes erleben/

Aus unterthänigster Devoir

Vorgestellet

Von

Hr. Hochfürstl. Durchl.

Unterthänigst getreuen Knecht

AUGUST DAVID Küdiger.

Quedlinburg/

Druckts Johann Georg Sievert, Privilegirter Hoff- und Stiffts-Buchdr.

Kapsel 78 M 354 [128]





I.
 Als vor ein feltner Glanz bestrahlt
 O! ANHALZ! dich?

Was vor ein Licht siehst man in dei-
 nen frohen Gränken
 Mit ungemeiner Pracht an allen
 Enden glänken?

Ach! Anhalt-Berenburg
 du thatest jämmerlich/

Als dein CARL FRIDERICH zog nach den Sternen
 Höhen/

Und (es ist nun ein Jahr) dich lies in Thränen stehen.

II.

Nun aber geht der Quell des Jammer Wassers aus/
 Die bleichen Wangen sind mit Freuden-Roth bemahlet/
 Was ist es vor ein Licht / das dich so schön bestrahlet?

Mir dünckt / du ruffst mir zu: Schar auf das Fürsten-
 Bauß/

Sieh VICTOR FRIDERICH, der hat mein Weh
 besieget/

Daß alle Traurigkeit zu ANHALZES Füßen lieget.

III.

Mein VICTOR FRIDERICH! zwen Wörter!
 grosse Kraft!

Denn VICTOR hat den Schmerz vollkommen überwunden/
 Und FRIDERICH hat gebracht der Ruhe süße Stunden/

Der Himmel hat durch JHR viel Segen angeschafft.
 Was AMADÆVS war/ was CAROLVS gewesen.

Läset sich verherrlichen in meinem Fürsten lesen.

IV.

JH kan in Seiner Brust das Ehre Fürsten-Bluth
 Von ANHALZES alten Stamm gleich als im Centro schauen/
 Was Seiner Ahnen Witz und Klugheit können bauen/

Das zeigt im höhern Grad DESSSELBEN weiser Muth/
 Und DIESE ist der Quell und Ursprung meiner Freuden!
 ANHALZ lässt mich durch JHR auf Glückes-Auen weiden.



V.

Es kan nicht anders seyn; denn weil Sein frommes Herk/
 Sich nur will Himmel an mit Adlers Flügeln schwingen/
 Und vor mein Glück und Wohl entflaminte Opffer bringen/
 So weicht und flieht die Noth von **ARTHUR** hinterwertz/
 Wo Frömmigkeit die Brust der Fürsten eingenommen/
 Muß Seegen/ Glück und Heil auf Thron und Scepter kommen.

VI.

Der Hohen proprer Schmuck/ ein feuriger Verstand
 Läßt sich in seinem Thun in all' und jeden Stücken/
 Die er zu Händen nimmt/ in Überflus erblicken/
 Dort machte Gordius ein unauflöflich Band:
 Ich rühme/ daß mein **URS** ein Glücks- Band mir
 wird binden/
 Wo Alexanders Schwerdt soll selbst kein Ende finden.

VII.

Gerechtigleit/ die Städt' und Länder lachend macht/
 Hat der **Durchlauchten** Brust sich völlig einver-
 leibet/
 Indem **SEIN** Cyfer das/ was unrecht heist/ vertreibet/
 Und der Gedruckten Fuß zieht aus der Trauer-Nacht/
 So daß manch Frembder sich zu seinem Wohlergehen/
 Wünscht unter **VICTORS** Schutz und Regiment zu stehen.

VIII.

Noch mehr! **ER** liebet mich mit unerhörter Huld/
 Und zeigt öffentlich die ungemeynen Gaben
 Der Bienen Könige/ die keinen Stachel haben/
ER schenckt den Feinden selbst/ zu ihrer Scham die Schuld/
 Ich kan **ICH** wohl mit Recht **Anhalts**-Augustum nennen/
 Weil ächte Lieb' und Gnad' in seinen Adern brennen.

IX.

Wie sollte man denn nun nicht höchst erfreuet seyn/
 Da der Bergnügungs-Baum gleich hohen Cedern steigt/
 Und wunderns-würdige Frucht bey schönen Blättern zeigt?
 Ja! alles lebt allhier! der Tag stellt sich auch ein/
 An welchem **VICTOR** hat das Licht zuerst erblicket/
 Und der **Beringer** Ruhm erneuret und erquicket.

X.

So zündet dann das Feuer der hellen Freuden an/
Prohocket überall! beglückte **Inhaltner!**
Sur VICTOR FRIDRICH lebt!

Tauchzt ihr getreuen Diener/
Weil eure Fürsten Sonn euch recht erquickten kan/
Bringt reine Opfer her/ laßt heiße Beybrauchs-Flammen
Zum Himmel gehn/ die aus erregten Herken stammen.

XI.

Durchlauchtigster / so ist die Lust dann all-
gemein/
Ich muß **DEIN** Götter-Bild auch iht mit Ehrfurcht küssen/
Du hast ja **DEINEM** Knecht gleich Anfangs lassen wissen/
Du wollst sein gnädigster und
holder **Fürste** seyn.
Wohlan! so dank' ich denn vor alle Gnaden-Proben/
Sie werden stets von mir mit Treu und Ruhm erhoben.

XII.

Nimm dann **Du** **Scheurer Fürst** mein
DEIN getoeyhtes Herk/
Es will sich **DEINEM** Dienst nechst **Dit** zu eigen geben/
Es rufft! **Mein VICTOR** blüh! **Mein**
FRIDERICH soll leben!
Hör Himmel! bleib **DEIN** **Gut**! vertreibe Noth und
Schmerk!
Die Antwort kommt: **Inhalt!** die **Freude**
soll nicht scheiden/
Weil VICTOR FRIDERICH wird
deinen **Thron** bekleiden.

Das Freudige Inhalt Berenburg/

Wurde,
Als Der

Höchste Fürst und Herr/

CHRISTOPH

TOR FRI- ERICH,

ender Fürst zu Anhalt/

tsen / Engern und Westphalen / Graff
nien, Herr zu Berenburg und
Herbst/ 2c. 2c.

SEPTEMBRIS dieses MDCCXXII. Jahres

UND Hohen

uhrts = Tag

Zu ungemeiner Vergnügung

en Anhaltischen Hauses erlebten/

Aus unterthänigster Devoir

Vorgestellet

Wen

Hochfürstl. Durchl.

Unterthänigst getreuen Knecht

AUGUST DAVID Seidiger.

Quedlinburg/

Druckts Johann Georg Siebert, Privilegirter Hoff- und Stiffts-Buchdr.

Kapsel 78 M 354 [128]

